

Orientierungsfahrt „Rund um den Indemann“ 07.03.2020

Soll das neu gebildete Nachwuchsteam des RTS wirklich ohne begleitende Unterstützung die ORI „Rund um den Indemann“ bestreiten? Natürlich nicht! Jürgen B. und ich werden seinen Sohn Philipp und Copilot Falk begleiten. Vater gegen Sohn, diesen Wettbewerb gab es doch erst kürzlich bei einer anderen Familie des RTS. Mal sehen, wie diesmal das Resultat des Familienduells ausfällt.

Schon morgens um 7 Uhr geht es auf die Reise gen Norden, denn unterwegs besuchen wir die Toyota Collection in Köln. Eine umfangreiche Sammlung von historischen Automobilen der japanischen Marke versetzt uns in eine Zeitreise bis in die 70er Jahre. Brüllender Motorsound holt uns zurück in die Gegenwart, ein aktueller Rundstreckenbolide gibt bei Präsentationsfahrten mächtig Gummi. Markenbotschafterin Isolde Holderied, ehemals erfolgreiche Rallyepilotin, diskutiert mit mehreren Privatteams die aktuelle Lage des Motorsports. Gegen Mittag starten wir die eigenen Boxermotoren und trennen wir uns schweren Herzens von der sehenswerten Ausstellung.

Auf dem Weg zum Indemann bleibt noch Zeit für eine Sichtung des Braunkohletagebaus. Ein gigantisches Loch beherbergt Maschinen, deren riesige Ausmaße trotz der Entfernung beeindruckend sind.

Am eisernen Aussichtsturm warten schon 67 Teams darauf, die von Peter und Willy ausgearbeiteten Aufgaben zu lösen. Bei sonnigem Wetter führt die Strecke in die mittlerweile schneefreie Eifel. Jürgen rührt in den Gängen, als gäbe es kein Morgen, denn die Zeit drängt. Die passenden Wege wollen nicht nur gefunden werden, man muss auch rechtzeitig abbiegen, um die Orientierungskontrollen zu notieren, und das auch noch in richtiger Reihenfolge!

Der Einbruch der Dunkelheit bringt zusätzliche Probleme, denn die Fahrzeugbeleuchtung ist sowohl außen wie innen gelinde gesagt suboptimal. Deshalb bin ich froh, als wir endlich den Zielpunkt erreichen, den mittlerweile mit einem Farbspiel winkende Indemann.

Die Auswertung ist in vollem Gange, erste Ergebnisse werden ausgehängt. Dank des Schnitzelbuffets vergeht die Zeit bis zur Siegerehrung im Nu. Als Trostpreis für die mittelmäßige Platzierung erhalten wir Naschzeug und Sekt und die Genugtuung, dass wir nicht vom Nachwuchs überholt wurden.

Fehlendes Kühlwasser an Philipps Impreza beschert uns noch einen kleinen Zwischenstopp auf der 300 km langen Heimreise, gegen 2 Uhr in der Nacht treffen wir - um eine ORI Erfahrung reicher - glücklich zu Hause ein.

Joachim Büttner

Rallye Team Sommerkahl